Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 51 (1958)
Heft: [2]: Schüler

Artikel: Aus dem Tagewerk eines Farmerbuben
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-986993

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ted Cone überwacht das Wachstum seiner Maispflanzen.

AUS DEM TAGEWERK EINES FARMERBUBEN

Drüben über dem Grossen Wasser, in den weiten Ebenen von Nordamerika, arbeiten Buben und Mädchen der Farmer genau wie unsere Bauernjugend schon früh auf dem Lande mit, allerdings mit dem Unterschied, dass ihnen die amerikanischen Eltern nach einer kürzeren Anlernzeit bald eine beneidenswerte Selbständigkeit einräumen. Dieses selbständige Werken unter teilweise eigener Verantwortung hebt bei den Jungen unwillkürlich das Interesse und die Freude an den täglich und jahreszeitlich wiederkehrenden Arbeiten, deren Verrichtung mit viel Sportgeist geschieht und kein blosses Müssen bedeutet. Die Farmerjugend im Alter von 10 bis 21 Jahren gehört zumeist den sogenannten 4-H-Clubs, einer den ganzen Kontinent umspannenden Landjugendorganisation, an, die den Wetteifer unter den jugendlichen Mitgliedern und das Standesbewusstsein auf geschickte Art anzuregen verstehen. Die vier H bedeuten die Abkürzungen für Heart, Head, Hands und Health, also für die Sinnbilder Herz, Kopf, Hände und Gesundheit. Diese 4-H-Clubs veranstalten regelmässige Zusammenkünfte, an denen u. a. Fragen der Maschinenbehandlung, der Felderpflege, der Viehfütterung und der

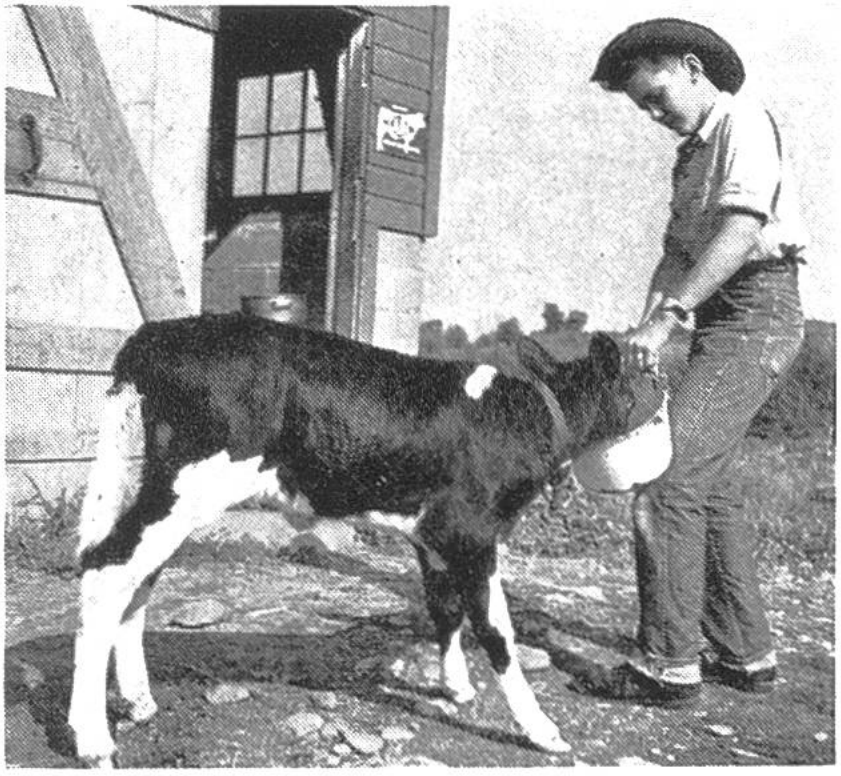
Mit dem Kultivator hackt der Farmerbub seine Rübli selbst.

Hauswirtschaft behandelt werden. Von Zeit zu Zeit gibt es sogar eigentliche Wettkämpfe, wobei sich für das beste, selbst aufgezogene Kalb, für die mit dem Traktorpflug am schönsten gezogenen Furchen oder für eine im Wettstreit unter Mädchen zubereitete Mahlzeit hübsche Preise gewinnen lassen. Diese Veranstaltungen spornen Buben und Mädchen dazu an, es womöglich auch einmal bis zum Preisträger, dessen Bild natürlich in der Landjugendzeitung erscheint, zu bringen. Verständige Eltern wissen den Wert der 4-H-Clubs zu schätzen und lassen ihre Jungen, auch wenn im Übereifer manchmal etwas in die Brüche geht, gerne gewähren.

Unsere Bilder zeigen Ausschnitte aus dem abwechslungsreichen Tagewerk von Ted Cone in East-Haddam, Connecticut. Zur Melkzeit setzt sich unser Ted wie ein echter Cowboy auf den Rükken seines Ponys und treibt die Kühe mit viel Lärm von der Weide zum Stall. Nach dem Reinigen der Euter beginnt das Melken, in Amerika natürlich längst nicht mehr von Hand, sondern mit der bequemeren Melkmaschine, deren Mechanismus auch ein Farmerjunge genau kennen muss, wenn die Kühe wirklich den letzten Tropfen Milch hergeben sollen. Mit einem Teil der noch kuh-

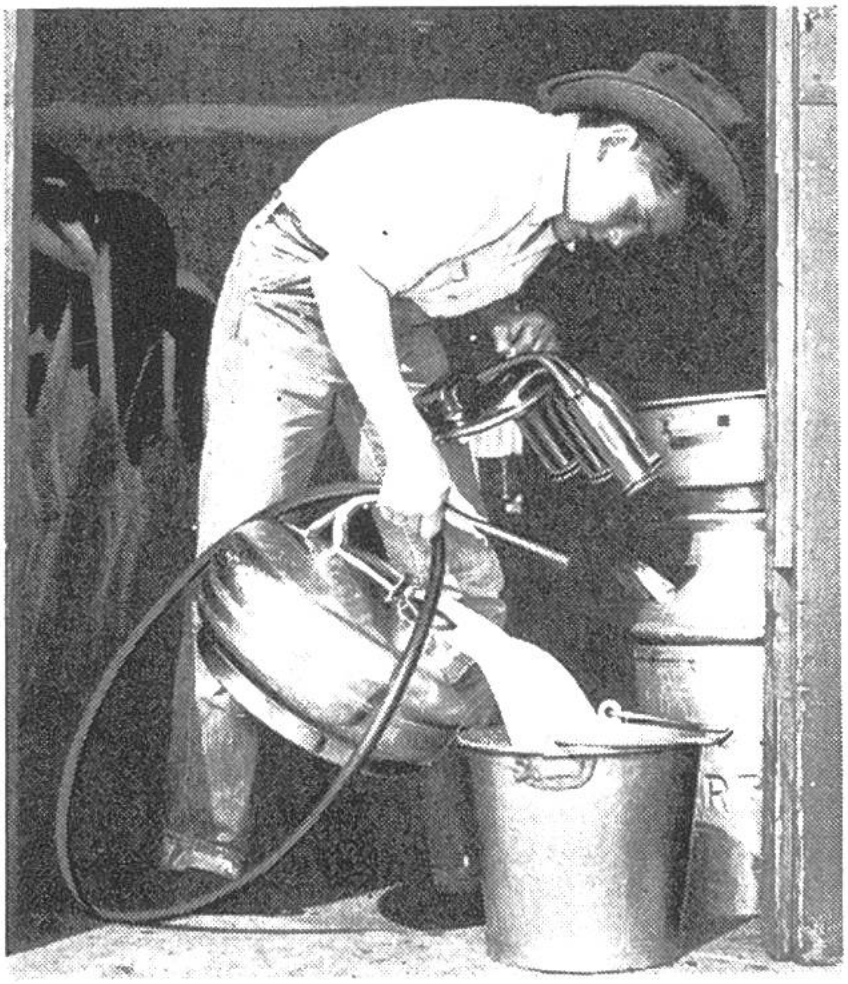
Wie ein echter Cowboy, auf dem Pferderücken sitzend, treibt er zur Melkzeit die Kühe von der Weide zum Stall.

warmen Milch tränkt Ted das ihm vom Vater geschenkte Kalb, das bei der guten Pflege an der nächsten Tierschau der Landjugend bestimmt einen Preis davontragen wird. Nachher hackt er mit dem Kultivator die ihm unterstellten Gemüsebeete, damit ja kein Unkraut aufkommt. Auch wirft Ted schnell einen Blick in den ihm überlassenen Teil eines Maisfeldes. Unterdessen ist seine jüngere Schwester erschienen, die er auf dem Rücken ihres gescheckten Ponys in Begleitung des

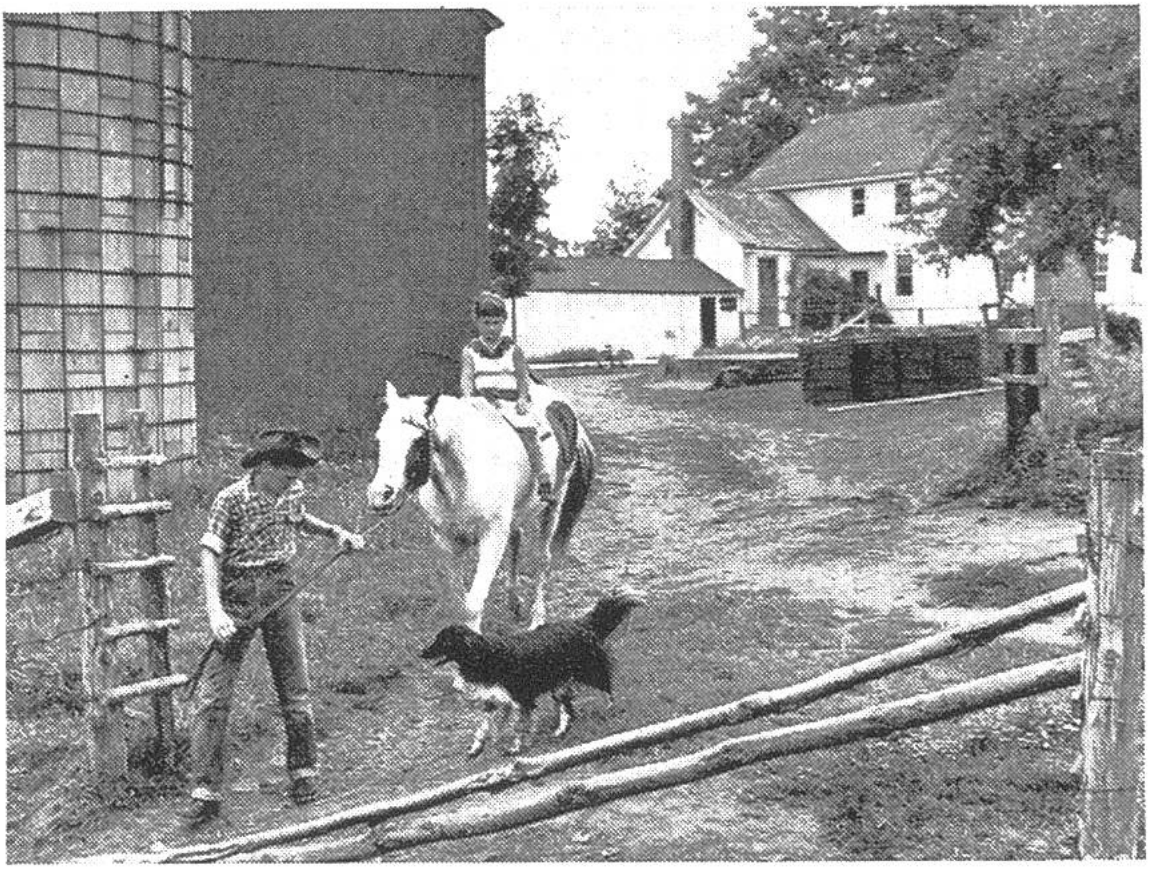


Ted tränkt sein Kalb mit der vorgeschriebenen Ration Kuhmilch.

Geschickt bringt Ted den Melkapparat am Kuheuter an; so leicht hatte es sein Vater noch nicht!



Als Mitglied des 4-H-Clubs führt Ted eine genaue Kontrolle über die Milcherträge der von ihm betreuten Kühe.



Nach getaner Arbeit führt Ted seine Schwester Debbie auf ihrem Pony spazieren. Auch der Hofhund darf mitkommen.

lebhaften Hofhundes spazieren führt. So wächst unser Ted halb im Ernst, halb im Spiel unvermerkt in den strengen, aber schönen Beruf seines Vaters hinein. A. B.

Eine halbe Meile weit weg an der Landstrasse befinden sich die Briefkasten von vier benachbarten Farmen. Ted freut sich über eine Einladung des Jungfarmer-Clubs.